Aus Canadischen -: Provinzen :-

Saskatchewan

$20,000 Brandschaden.

Saskatoon, 16. Jan. — Ein altes Holzgebäude an der Zweiten Avenue, in welchem das Juwelengeschäft von T. W. McCarthy, das Artcraft Studio, die Saskatoon Hat Cleaners und das Agenturbüro von G. E. T. Sherry untergebracht waren, brannte teilweise nieder. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr $20,000, teilweise durch Versicherung gedeckt. Der Juwelier McCarthy berechnet seinen Verlust auf allein $7000 bei geringer Versicherung. Joseph H. Schapp, der Inhaber des photographischen Ateliers, spricht von einem Verlust von etwas unter $10,000.- Die ganze Einrichtung des Hutreinigungsgeschäftes ist den Flammen zum Opfer gefallen. Der Ursprung des Brandes ist unbekannt. Die Polizei beschäftigt sich mit dem Fall.

Cymric, Sask.

Aus Cymric, Sask., wird uns unterm 10. Januar geschrieben, daß das Thermometer schon auf 40° gesunken ist, und daß eine wundervolle Luftspiegelung — eine 5 fache Sonne — beobachtet wurde.

Trotz der Kälte ist der Gesundheitszustand dort im allgemeinen gut. Frau Jakob Hildermann mußte sich im General Hospital zu Regina einer schweren Operation unterziehen; ferner war Frau Samuel Karst, jr., 8 Wochen im Krankenhaus zu Regina. Beiden hat es $900 gekostet. (Wir wünschen den Patientinnen gute Besserung! D.R.)

Die Gemeinde Duval erhielt einen zweitägigen Besuch der Brüder J. G. Hildermann, J. Schmitt und Schaefer aus Winnipeg, die sich auf einer längeren Konferenzreise befinden. Sie durften in dieser Gemeinde gesegnete Stunden verleben. Aber zu schnell kam der Abschied; sie mußten wieder fort von hier.

(Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man, bitte, den „Courier".)

Grayson, Sask.

Eine angenehme Ueberraschung erwartete die Lehrerin der Gellowitz-Schule am 20. Dezember. An diesem Tage versammelten sich Schwester Sabina und die meisten Mitglieder des Distrikts zu einer kleinen Weihnachtsfeier in genannter Schule. Das Programm, bei dem die Schülerinnen des 9. Grades Katharina Bauch und Eva Hickle tüchtig mitwirkten, fand lebhaften Beifall. Nach dem unterhaltenden Teil hielt Herr G. M. Gelowitz eine kurze Ansprache, in der er der Lehrerin für ihre Mitarbeit während des Schuljahres dankte; die Lehrerin dankte darauf ihrerseits der Gemeinde für die ihr bewiesene Güte und für die freundliche Mitwirkung, um ihre Tätigkeit an der Gelowitzschule erfolgreich zu gestalten.

Die Grad 5 und 7 legten auch ihre Prüfung für die nächsthöheren Grade ab. Sämtliche Schüler bestanden mit einer einzigen Ausnahme. Die Durchschnittsergebnisse waren wie folgt: Lena Besler (6. Grad), 80%; Mathias Gelowitz (6. Grad), 62%; Otto Hickle (6. Grad) 75%; Joe Hegel (5. Grad), 62%; Daniel Gelowitz, 59%; Jakob Bernhardt, 41%.

Die Prüfungsthemen waren die im vorigen Juni vom Inspektor herausgegeben.

A. Seiferling.

Paradise Hill, Sask.

Herr G. J. Lang aus Paradise Hill, Sask., berichtet uns, daß die Ernte ziemlich gut gewesen ist. Es gab im Durchschnitt 20 Buschel Weizen; auch der Hafer war nicht schlecht.

Ferner schreibt er uns, er habe gehört, daß sein Freund, Herr Gleiblich, seine schöne Wirtschaft verkauft hat und nach dem Norden ziehen will. Er meint, er könne bei seinen Eigenschaften und mit seiner Einrichtung in einigen Jahren dort das Dreifache erzielen. Er bittet ihn, einmal zu schreiben, weil er ihm Verschiedenes mitzuteilen hat.

St. Gregor - Annaheim

Auf Veranlassung des Herrn A. J. Tekniepe, Leiter des Winnipeger Büros der Hamburg-Amerika Linie, fand am Sonntag, den 12. Januar, eine Zusammenkunft alter Passagiere der Hapag von St. Gregor-Annaheim und Umgegend statt, um alte Bande der Freundschaft und Bekanntschaft zu erneuern. In Vertretung des Herrn A. J. Tekniepe, der in letzter Stunde durch dringende geschäftliche Angelegenheiten am persönlichen Erscheinen verhindert war, nahm Herr G. von Arnim als Vertreter der Hapag an der Festlichkeit teil, die von Herrn Joseph Tapken und seinen Freunden vortrefflich vorbereitet war. Circa 150 Personen fanden sich trotz der Kälte am Nachmittage des Sonntags auf der Farm des Herrn Anton Wegmann zusammen und bald, trotz der Enge und Fülle, die naturgemäß selbst in dem geräumigen Farmhause bei dieser starken Beteiligung herrschen mußte, kam bald rechte Feststimmung auf. Herr G. von Arnim begrüßte in kurzer, beifällig aufgenommener Rede die Anwesenden und wies darauf hin, daß es stets eine Ehrenpflicht der Hapag sei, die Verbindung mit alten Passagieren aufrechtzuerhalten, sich an deren Wohlergehen zu interessieren und so die Entwicklung eines lebenskräftigen Auslanddeutschtums zu fördern. Die Ansprache schloß mit der Aufforderung, der Heimat die Treue zu halten und durch Beteiligung am deutschen Vereinswesen, deutsche Art und Sitte und die deutsche Sprache zu erhalten ohne dabei die Bürgerpflichten der neuen Heimat zu vernachlässigen. In kurzer Ansprache antwortete Herr Heinrich Krohn. Verschiedene Gesangs- und Gedichtvorträge trugen dazu bei, die Stunden festlich und froh zu gestalten. Ebenso fand ein von den Frauen gerichteter „Lunch" hohe Anerkennung und freudigen Zuspruch. Immer wieder konnte man hören, wie gern sich alle Anwesenden, die fast alle aus einer Gegend stammen, der schönen Stunden entsinnen, die sie auf den Schiffen der Hapag verlebt und ihnen den schweren Abschied von der Heimat und die Fahrt ins zukünftige Schicksal, ins Ungewisse, erleichtert hatten.

Da war es denn auch besonders erfreulich zu hören, daß sich alle recht gut eingelebt haben, und daß sie besonders mit dem Ernteergebnis in der dortigen Gegend trotz des sonst allgemein wenig guten Jahres recht zufrieden sein konnten. Auch Frauen und Kinder haben sich gut eingelebt, und so schauen diese tüchtigen Oldenburger alle vertrauensvoll in die Zukunft.

Mit großem Beifall wurde die aus der Versammlung kommende Anregung, einen eigenen Schützenverein St. Gregor-Annaheim zu gründen, aufgenommen und sogleich in die Tat umgesetzt. Die sofort vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wahl des Herrn Jos. Tapken als 1. Vorsitzenden, Herrn Georg Bley als 2. Vorsitzenden, Herrn Dmitendaum als Schriftführer und Kassenwart, der Herren Heinrich Kroom und Anton Wegmann als Beisitzer.

Alle Anwesenden traten dem jungen Verein bei. Dieser wird es sich zur Aufgabe machen, alle Deutschen der dortigen Gegend heranzuziehen und zusammenzuschließen, um seiner Aufgabe, deutsche Sprache und Art zu erhalten und zu fördern, gerecht zu werden.

Alle erhofften bei dem für den Sommer vorgesehenen Schützenfeste weitere recht frohe Stunden zum Wohle des Deutschtums und ein gutes Wachsen und Gedeihen des Vereins!

Aus Melville, Sask.

Schon eine ganze Woche lang hatten wir sehr kaltes Wetter. Am 16. Januar hatten wir 52 Grad Kälte zu verzeichnen.

Herr Theo. Obenauer von Neudorf war in Winnipeg. Auf dem Heimweg ist er hier bei seinen Kindern abgestiegen. Herr Obenauer muß sich in zwei Monaten einer Augenoperation unterziehen; fast hätte er sein Augenlicht verloren.

Herr Philipp Kauk, der hier als Zimmermann bei der Eisenbahn angestellt war, ist nach Winnipeg versetzt worden. Herr Kauk verkaufte sofort sein Haus und seine Gerätschaften und fuhr nach Winnipeg, um sich dort nach einem Haus umzusehen. Er gedenkt bis Sonntag zurückzukommen und seine Familie zu holen. Herr Kauk war lange Jahre hier an der Bahn beschäftigt und wird in unserer Mitte sehr vermißt werden. Doch wünschen wir ihm Glück und Segen in seiner neuen Heimat.

Am 14. Jan. war Herr Alois Simon von Regina geschäftshalber in Melville und besuchte die Melville Realty & Insurance Co.

Am 14. Jan. war Herr Kaspar Flegel hier und spielte am Abend in der Deutschen Halle für die „Oldtimers". Es hat den Alten so gut gefallen, daß sich noch am selben Abend 2 von ihnen in den Verein aufnehmen ließen. Hoffentlich werden in nächster Zeit sich noch mehr zur Aufnahme melden.

Nochmals möchte ich alle Deutschen bitten, die Versammlung am 31. Jan., abends 8 Uhr, nicht zu vergessen. Es werden wichtige Angelegenheiten besprochen werden. Von Dr. Anderson haben wir Antwort auf unseren Protest, den wir ihm persönlich überreicht haben, erhalten. Bitte, nochmal: Vergesset den Tag nicht!

Im „Morning Leader" von Regina habe ich eine Zuschrift v. einem Mann namens Kruger, wohnhaft in Regina gelesen. Diesem Beispiel sollten mehr Deutsche folgen. Es wird einem schon zum Ekel, wenn man aus den Zeitungen ersieht, wie manche Leute über die „Foreigners" urteilen. Ich stimme mit Herrn Kruger vollkommen überein. 1903 war ich mit meinen Eltern auf der Farm bei Grayson. Wer waren die Nachbarn? Nur Deutsche, Russen und Schweden und hie und da ein Engländer; mit der Zeit haben sich auch noch diese wenigen verzogen. Wenn der große Mann (der anglikanische Erzdiakon Burd), der so gegen uns gesprochen hat, damals bei uns gewesen wäre und das mitgemacht hätte, was wir mitmachen mußten, würde er heute ganz anders sprechen. Hoffentlich wird der Konferenz des anglikanischen Bischofs Lloyd, bei der er kürzlich den Vorsitz führte, von unserer Regierung kein großes Gewicht beigemessen. Herr Kruger hat mit „Leader" auf die Kinder hingewiesen. Ich habe 6 Kinder, von denen das älteste 18 Jahre alt ist. Wenn die etwas in der Zeitung lesen, was gegen uns Deutschsprechende gerichtet ist, so erklären sie, das sollte nicht erlaubt werden. Sie meinen, sie seien doch echte canadische Bürger, und warum sollten sie ihre Eltern verleugnen, wie es leider schon viele tun?

Herr J. W. Redgwick hat hier seinen großen Laden ausverkauft und gedenkt über Winter nach Victoria zu gehen. Er war im Jahre 1907 einer der ersten Geschäftsleute in der Stadt Melville und war bei der letzten Provinzialwahl der Gegenkandidat von Charles Dunn, der mit über 300 Stimmen gesiegt hat. Redgwick ist ein Schwager von Premier Dr. Anderson. Wir wünschen ihm gute Feiertage in Victoria.

Herr L. E. Obenauer, Kohlenhändler, wird seine Office von dieser Woche an auf der Südseite von der 3. Ave. West haben und zwar unmittelbar westwärts von der Melville Realty & Ins. Co.

Herr Ernst Stadler hat hier an der 3. Ave. West ein Plumbergeschäft eröffnet und macht gute Geschäfte. Herr Stadler ist ein Deutscher und besitzt erstklassige Arbeit.

Mit Gruß,

Box 517, Melville, Sask.

Ev.-Luth. Männerverein in Melville

Am 12. Mai 1929 wurde in der Stadt Melville ein Männerverein der evang.-luth. St. Paulusgemeinde („Lutheran Men's Club") gegründet. Die Konstitution (Statuten) zu diesem Verein hat Herr Pastor E. G. Hertz im 12 Paragraphen mehrere wichtige Punkte verfaßt, die von den Vereinsgliedern einstimmig als entsprechend angenommen wurden.

In der Anfangszeit hatten sich 38 Herren gemeldet.

Als Beamte wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender, Jakob Popp; Vizevorsitzender, Johann Anweiler; Sekretär, Fred. Haeberle; Sekretärassistent, Fred. Göbel, und der Bibliothekar, Ludwig Popp.

Die Aufgaben des Vereins (Auszug aus der Konstitution) sind folgende: (Paragraph 3a) Das Interesse an der Kirche und ihrer Arbeit zu wecken und zu fördern; b) Das geistige Leben der Glieder untereinander zu fördern und zwar in Uebereinstimmung mit der apostolischen Losung: „Alles ist euer, ihr aber seid Christi." c) Das Interesse an der Sammlung guter Bücher und Schriften zu wecken und fördern; d) Dem Gesangchor eine gute Musik herzustellen; e) Das Zusammengehen mit der Gemeindejugend auf sportlichem Gebiete und ihnen mit Rat und Tat bei Seite stehen.

Der Männerverein versammelt sich monatlich unentgeltlich und zwar am ersten Dienstag Abend des Monats, um solche Fragen zu besprechen, die das Interesse an der Kirche und Jener Arbeit fördern, und am vierten Dienstag Abend des Monats zu seiner geselligen Zusammenkunft.

Der vom Männerverein gegründete „Dutch Baseball-Club" bestehend aus der Jugend der Gemeinde, hat gute Erfolge aufzuweisen; deswegen hat der Männerverein auf der Versammlung vom 8. Oktober 1929 beschlossen, den Herren Philipp Walter, G. W. Kreisler und Ludwig Obenauer den besten Dank für die guten Erfolge ihrer Arbeit in der Leitung auszusprechen.

Bei dieser Versammlung am 8. Oktober hat Herr Pastor Hertz einen Vortrag über „1000jähriges Reich auf Erden" gehalten. Viele Fragen wurden gestellt, welche Herr Pastor vortrefflich beantwortet hat.

Am 22. Oktober 1929 wurde ein geselliger Abend veranstaltet. Herr Pastor E. G. Hertz hat schöne und lehrreiche Geschichten erzählt. Mitglied Johann Warshlewicz hat seine Erlebnisse im Weltkriege erzählt („Mobilisierung 1914"). Vorsitzender Herr Jakob Popp hat eine schöne Geschichte von einer Farmfrau, wie sie die Eier beim Verkauf geschätzt hat, vorgelesen. Inzwischen wurde gesungen und auf verschiedenen Musikinstrumenten gespielt.

Am 6. November 1929 wurde vom H. Pastor Hertz vorgetragen: „Warum darf die evang.-luth. Kirche keine Gemeinschaft mit anderen Kirchen haben?" Die von den Vereinsgliedern gestellten Fragen wurden recht und lehrreich vom H. Pastor beantwortet.

Am 29. November 1929 wurden die Männer mit ihren Frauen zu einem geselligen Abend versammelt. Vom Herrn Pastor wurden schöne Geschichten und Witze vorgetragen. Herr August Harth hat eine Gedichtgeschichte von einem Juden und einem Offizier in Geldverlegenheit vorgelesen. Herr Walter Rothe hat seine Erlebnisse als Farmarbeiter in den ersten Monaten seiner Einwanderung erzählt. (Herr Rothe ist von Beruf ein Apotheker.) Inzwischen hatten die Gesangchormitglieder ein schönes Duett und Quartett vorgetragen.

Am 16. Januar 1930 hat der Männer-Verein einen geselligen Abend mit Imbiß („lunch") und Konzert zu Ehren des Frauenvereins abgehalten. Das Komitee bestehend aus den Herren Jakob Müller, Johann Warshlewicz, Johann Anweiler und G. W. Kreisler hat für Essen und Trinken gesorgt und den eingeladenen Frauenverein, die beiden Chöre wie auch den Männerverein bedient. Der Jugend-Gesangchor, an der Spitze Herr Fred Huber, hat nachstehendes Programm gegeben: 1. Gesang: „Mit hunderttausend Stimmen ruft . . ."; 2. Vorlesung: „Der Parre und seine Worscht" (aus dem Buche „Pennsylvania German", Verfasser D. Miller); 3. Gesang: „Haus und Liesel"; 4. Quartett: „Im Wald und auf der Heide"; 5. Duett: Frau Walter und Frl. Göbel; 6. Duett: „Burschen heraus;"; 7. Vorlesung: Aus dem Buche „Pennsylvania German"; 8. Gesang:

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Bekanntmachung an die Gläubiger

Im Ersatzgericht des Gerichtsbezirkes Regina.

In der Erbschaftsangelegenheit des Joseph Kohler, früher in Sedan, in der Provinz Saskatchewan, Farmer, verstorben.

Alle Personen, die vor Zustellung gegenwärtiger Nachlaßforderungen des verstorbenen Joseph Kohler, früher in Sedan, in der Provinz Saskatchewan, haben, werden aufgefordert, dieselbe einzusenden mit genauer Angabe von Beweisstücken, wenn solche zur Hand sind, und bestätigt durch eidliche Erklärung, an den Unterzeichneten an oder vor Freitag, den 14. Tag im Februar, A.D. 1930, nach welchem Datum das Gutshaben der Nachlaßgenschaft verteilt wird unter die Personen, die dann berechtigt sind, wobei nur solche Forderungen berücksichtigt werden, von denen der Unterzeichnete bis dahin Kenntnis erhalten hat.

Datiert zu Regina, in der Provinz Saskatchewan, an diesem 7. Tag d. Januar A.D. 1930.

Macklemore, Rutherford, Macdonald & Procter,
Barrister & Solicitor, Regina, Sask.
Rechtsanwälte für den Kommissarius.

NORDDEUTSCHER LLOYD

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach

Montreal.

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienst von und nach

New York.

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Verpflegung und zuvorkommender Behandlung. Eure eigene Sprache.

Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billigster Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Auskunft unentgeltlich bei allen Lokalagenten oder vom

NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. MARON, Western Manager)
654 Main St., Winnipeg, Man.

Oestliches Canada: 1178 Phillips Place, Montreal, Que.
Für das südliche Sask.: 1721 Eleventh Ave., Regina, Sask.
Alberta und British Columbia: 10235—101st Street, Edmonton, Alta.

Leidende Frau ohne Arzt zu Hause geheilt

„Seit ich die Medizin No. 26 gebrauche", schreibt Frau Lohberg, „fühle ich viel besser und bekomme diese Anfälle blos noch einmal oder zweimal täglich und jetzt wollte ich nochmals No. 26 schicken lassen, und ich denke, wenn ich die Medizin eingenommen habe, dann bin ich wieder gut zu Wege, denn ich habe guten Appetit und kann auch gut schlafen und brauche nicht aufstehen um Urin zu machen. Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Medizin. Wenn ich daran denke, was ich ausgehalten habe seit letzten Sommer, und es ist so schön wenn man nicht zu einem Doktor gehen muß, das ist was ich nicht gleiche und so kann man alles zu Haus selber besorgen. Bitte seien Sie so gut und schicken Sie mir No. 33 für Kopfschmerzen, 30c; No. 26 Frauenmittel, 90c; No. 6 Lebenswechselmittel, 75c; No. 35 Nieren-, Blasenmittel, 75c. Die Regel habe ich nicht mehr gehabt seit dem 9ten Oktober. Nochmals besten Dank für alles." Täglich beweist die Erfahrung, daß Frauenleiden ohne Untersuchungen und Operation heilbar sind. Guter Rat und die besten Heilmittel sind zu haben von **Dr. G. Pusheck, Institute,** Dept. K-296, 897 Alverstone St., Winnipeg, Man. Freies Exemplar der Zeitschrift „Deutsche Heilkunde" mit jeder Bestellung. Agenten gesucht.

Achtung, Farmer!

Bringen Sie Ihren Weizen zu uns zum Mahlen. Der diesjährige Weizen enthält Protein höchster Qualität, welches das beste Mehl gibt. Wir garantieren die Qualität und Sie erhalten Ihr Mehl und Futter zu größten Ersparnissen.

THE MELVILLE and WEYBURN MILLING CO.
Melville, Sask.

"WENTZLERS"
OLD FORT
BEER

Gebraut aus feinstem canadischen Gerstenmalz und bestem Hopfen mit vorzüglichem, speziell für Bier geeigneten Wasser.

STAR BREWING COMPANY, LIMITED
North Battleford, Sask.